

## Fachbereich Orthopädie/Rheumatologie



### MediClin Staufenburg Klinik Durbach

---

#### Fachklinik für Innere Medizin

- Diabetologie
- Adipositas
- Nephrologie
- Urologie
- Onkologie
- Orthopädie
- Prävention

## Antworten auf Ihre Fragen!

### Worum geht es?

Mit steigender Lebenserwartung nehmen degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates zu; sie führen zu körperlichen, psychischen und sozialen Beeinträchtigungen und erfordern nicht selten einen künstlichen Gelenkersatz.

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen können in jedem Lebensalter auftreten; sie führen in besonderem Maß zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität.

Die Rehabilitation dieser Patienten ist eine wichtige Aufgabe, um körperliches und seelisches Befinden zu verbessern sowie Selbstständigkeit und soziale Aktivität wiederherzustellen.



## **Warum Behandlung in einer spezialisierten Reha-Klinik?**

Die Rehabilitationsklinik ist personell und apparativ auf die Situation eines chronisch kranken Patienten, bzw. dessen Nachbetreuung nach operativen Eingriffen (AHB) eingerichtet; dies betrifft sowohl die unmittelbare Pflege und Therapie wie auch Schulung und Anleitung des Patienten durch kompetente, seine Motivation fördernde Mitarbeiter. Das Motto lautet: **Hilfe zur Selbsthilfe.**

## **Welche Patienten können behandelt werden?**

Alle Patienten mit degenerativ-bedingten Erkrankungen der Gelenke und Wirbelsäule, Zustand nach Gelenkersatz-Operationen (Totalendoprothesen), Zustand nach Bandscheibenoperationen, Weichteilrheuma (z.B. Fibromyalgie), Erkrankungen des entzündlich-rheumatischen Formenkreises (z.B. chronische Polyarthritis, ankylosierende Spondylitis) sowie auch Kollagenosen und Vaskulitiden im nicht-akuten Stadium.

Internistische Begleiterkrankungen werden mitbehandelt. Die Klinik ist u.a. als Diabetes-Zentrum ausgewiesen und spezialisiert auf Nachbehandlung von Tumor-Patienten, z.B. nach urologischen Operationen.

## **Welches sind die Ziele der stationären Behandlung?**

Angestrebt werden optimale Mobilisierung, Schmerzfreiheit, Stärkung der Selbstheilungskräfte und damit Zunahme sozialer Aktivitäten.

## Welches sind die Inhalte der Behandlung?

Bei ganzheitlichem Therapieansatz ist es unser Bestreben, auf die individuelle Situation und Persönlichkeit des Patienten einzugehen. Dem Therapieziel dienen sowohl aktive als auch passive Maßnahmen, die sich sinnvoll ergänzen:

- Üben und Kontrolle von gezielter und differenzierter Krankengymnastik auch im Bewegungsbad
- Erarbeiten eines häuslichen Übungsprogramms
- Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit/Koordination
- Vermittlung positiver Körpererfahrung
- Methoden zur Minderung von Anspannung, Angst und Schmerz
- Krankheitsverarbeitung und Bewältigung
- Umgang mit Dauermedikation und Alternativ-Therapien
- Selbsthilfe, z.B. durch natürliche physikalische Heilmethoden
- Einüben von „daily life activities“ und Hilfsmittelgebrauch
- Medikamentöse und physikalische Methoden der Entzündungshemmung

## Was wird in der Klinik diagnostisch getan?

- Umfangreiche Labordiagnostik
- Röntgendiagnostik: Für rheumatologisch-orthopädische (Wirbelsäule, Gelenke) und internistische Fragestellungen (z.B. Lungenaufnahme)
- Ultraschall: Bauchorgane, Schilddrüse, Gelenke
- Herz- und Kreislaufuntersuchungen: Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-Blutdruck-Untersuchung, Langzeit-EKG, Echokardiographie, Doppler-Sonographie
- Lungenfunktionsuntersuchung
- Psyche: Erkennen von Verhaltens- und Verarbeitungsstörungen – Analyse der Krankheitsbewältigung – Wahrnehmen psycho-physischer Zusammenhänge

## Ärztliche Behandlungsmaßnahmen

- Gelenkpunktion, ggf. unter sonographischer Kontrolle und Intraartikuläre Injektion
- Neuraltherapie: Infiltrationstherapie der gesamten Schmerzpunkte und Nervwurzelblockade Facettengelenk – Iliosakralgelenk – Infiltration
- Chirotherapie: Manipulation und Mobilisation der gesamten Wirbelsäule und des Bewegungsapparates
- Akupunkturbehandlung
- Basistherapie der rheumatischen Erkrankung
- Vorträge zu allgemeinen und speziellen Themen von Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Ärztliche Gesprächstherapie
- Patientenschulung

## Psychologische Betreuung

- Entspannungsverfahren wie: Autogenes Training, muskuläres Tiefentraining, Schmerzbewältigung und Stressmanagement, Einzelgespräche, Eutonie
- Gewichtsreduktionsprogramm

## Krankengymnastik

- Einzeltherapie mit aktiven und passiven Techniken, u.a. auf neuro-physiologischer Basis, Mobilisationen, Schlingentisch
- Indikationsbezogene Gruppengymnastik, auch im Bewegungsbad
- Medizinische Trainingstherapie, Sequenztraining
- Sportphysiotherapie
- Ergotherapie: Einüben von Aktivitäten des täglichen Lebens
- Schwimmunterricht
- Rückenschule, Gangschulung, TEP-Schule
- Ausdauertraining: Ergometer (Monitoring), Terraintraining, Nordic Walking, Schwimmen
- Beckenbodengymnastik, Venengymnastik
- Qi Gong
- Kinesiotaping



## Physikalische Therapie

- Wärmetherapie Fangopackungen, Heißluft, Heiße Rolle, Rotlicht
- Med. Teil- u. Vollbäder mit pflanzlichen Extrakten
- Kohlesäurebäder, Luftperlbäder
- Kältetherapie Kaltluft
- Elektrotherapie: Niederfrequenz- bis Hochfrequenztherapie
- Interferenzstrom, Ultraschall, hydro-galvanische Bäder, Unterwassermassage
- Massagen: Klassische Massagen, Bindegewebemassage, Fußreflexzonenmassage, Massageliege (Velus Jet)
- Manuelle Lymphdrainage, komplexe physikalische Entstauungstherapie
- Inhalation

## Welche Kostenträger kommen in Frage?

Als Kostenträger für die Behandlung kommen Krankenkassen, Rentenversicherungsträger sowie die Beihilfestellen des öffentlichen Dienstes in Frage.

Das Aufnahmeverfahren ist unterschiedlich:

Anschlussheilbehandlungen (AHB) müssen vom Akut-Krankenhaus durch den Sozialdienst bei den Krankenkassen beantragt werden.

Bei Privatversicherungen ist eine Zustimmung der Kasse vor Aufnahme notwendig. Bei Heilverfahren (HV), die nicht im Anschluss an eine Akutbehandlung erfolgen, ist je nach Zuständigkeit ein Antrag bei der Krankenkasse oder dem Rentenversicherungsträger notwendig, z.B. über den Hausarzt. Die Wahl der Klinik trifft dann der Kostenträger unter Berücksichtigung des Patientenwunsches.

## Orthopädisches Team

Unter Leitung von

**Dr. Andrzej Remiszewski,**

Facharzt für Orthopädie,

Chefarzt **Prof. Dr. Jürgen Wagner,**

Internist, Nephrologe, Hypertensiologe

[www.staufenburg-klinik.de](http://www.staufenburg-klinik.de)

### MediClin Staufenburg Klinik

Burgunderstraße 24, 77770 Durbach

Telefon 0781/473-0 (Zentrale)

Telefax 0781/30612

E-Mail [info.staufenburg@mediclin.de](mailto:info.staufenburg@mediclin.de)

Zertifiziert nach:

DIN EN ISO 9001:2008

IQMP-Reha – exzellente Qualität in der Reha

QMKD-Verfahren für Diabetologie

WIESO CERT